

Das Bauen ist Paarsache



Am Sonntagnachmittag war im ACC dann deutlich mehr los als am Samstag. Für Messechef Thomas Resch (rechts) kein Beinbruch, dass ein paar Besucher weniger kamen als zuletzt. Das Thema Energie sei heuer erneut in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. „Um die Haustechnik herum wird das Haus geplant“, weiß Resch.

Der Märzfrühling mit 13 Grad hat am Wochenende bei der Oberpfälzer Baumesse wahrscheinlich den einen oder anderen Besucher gekostet. Dennoch herrschte bei Veranstalter Thomas Resch eitel Sonnenschein.

Amberg. (kan) Mit 3600 verkauften Eintrittskarten konnte der Messechef gut leben. Und die rund 100 Aussteller seien wieder recht zufrieden mit den zwei Tagen im ACC: „Sie haben qualitativ hochwertige Adressen mit nach Hause genommen.“ Der im Vergleich zu den Vorjahren etwas schwächere Samstag hatte laut Resch auch seine Vorteile: So habe man sich an den Ständen im Kongresszentrum und auf der Freifläche „sehr viel Zeit“ für die Besucher nehmen können.

Für Thomas Resch und drei Aussteller der ersten Stunde war diese Baumesse etwas Besonderes. Es war die 20. – „schön, wenn man das erleben darf“. Er hätte nicht im Traum geglaubt, dass es einmal so ein Jubiläum werden könnte, meinte Resch. Die erste Messe, erinnerte er sich mit Grauen, sei ein „Tohuwabohu“ gewesen. „Jeder war gereizt und angespannt. Keiner hatte große Messeerfahrung.“ Aber es „hat immer funktioniert“. Heute herrsche eine „entspannte Atmosphäre“.

Was hat die Besucher heuer besonders interessiert? „Das Thema Energie“, antwortete Resch und machte deutlich: „Um die Haustechnik herum wird das Haus geplant.“ Eines zu bauen, sei momentan wegen des billigen Geldes so attraktiv wie selten zuvor. Die Kreditzinsen bewegten sich um die zwei Prozent – „also nachgeworfen“.

Was ein weiteres Mal auffiel: Ist Baumesse, kommen viele Paare. „Die meisten gehen schon gemeinsam“, bestätigte Thomas Resch, denn „die Frau will mitsprechen“. Früher sei Bauen eine reine Männerdomäne gewesen, heute seien die Frauen da viel informiert, auch wegen des Internets. Vielleicht wurden dort diejenigen auf die Messe aufmerksam, die aus dem Raum Forchheim, Bayreuth, Nürnberger Land und Regen nach Amberg kamen. Für Thomas Resch durchaus erstaunlich: „Da werben wir nicht.“ (Angemerkt)



Tipps zum Stein und zur Dämmung: Die Baumesse gilt als Informationsbörse schlechthin.



Bilder: Hartl (3)

Angemerkt

Da staunt man Bauklötze

Von Jürgen Kandziora

Fast könnte man meinen, Thomas Resch ist wunschlos glücklich. Seine Oberpfälzer Baumesse ist zu einer festen Institution geworden, die jedes Jahr ein paar Tausend Besucher anlockt. Dennoch sieht Resch Verbesserungsmöglichkeiten. Auf seiner Ausstellerliste hätte er noch gerne einen Metallbauer, einen Fliesenleger, einen Sanitärspezialisten und einen Gartenbauer.

Ansonsten schwärmt Resch vom Veranstaltungsort Amberg. Von Branchenkollegen weiß er: „Die Oberpfalz ist nicht einfach.“ Für jemanden, der Messen aufzieht. Die Oberpfalz nicht einfach? Der Niederbayer Resch präzisiert: „Der Oberpfälzer ist ein sympathischer Mensch, aber nicht einfach zu überzeugen.“ Da scheint der Oberpfälzer, der aus dem Raum Amberg stammt, dann doch ein wenig aus der Rolle zu fallen. Die Baumesse hat bei ihm Erfolg. Die Leute zahlen gerne vier Euro Eintritt, um sich bei rund 100 Ausstellern zu informieren. Mit dieser Großveranstaltung im ACC ist Resch ein Dauerbrenner geglückt, der 2016 seine 21. Auflage feiert. Da staunt man Bauklötze.



juegen.kandziora@zeitung.org

Im Blickpunkt

Herzschlagfinale um Tourismus-Titel

Amberg. (upl) Wer am Wochenende die Internet-Abstimmung um den Titel „Deutschlands liebenswerteste Stadt“ verfolgt hat, sah sich einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt. Zunächst lag Amberg vorne, dann auf einmal machte Speyer (Rheinland-Pfalz) einen Sprung an die Spitze, und schließlich überholte auch noch Tangermünde (Sachsen-Anhalt). Am Sonntagabend allerdings hatte sich Amberg wieder auf den ersten Platz gekämpft – mit 12 915 Stimmen vor Speyer (12 738) und Tangermünde (12 643). Jetzt geht es um die Wurst. Das Online-Voting, das vom Buchungsportal hotel.de organisiert wird, endet morgen.

Der Link zur Abstimmung im Internet: www.oberpfalznetz.de/top-city

Polizeibericht

Hauswand mit Graffiti beschmiert

Amberg. (kan) Dunkelblaue Farbe auf gelber Wand macht sich nicht immer gut: In der Nacht auf Samstag besprühte ein Unbekannter die Fassade eines Hauses in der Amberger Innenstadt laut Polizei „großflächig“ mit den Worten „NÖT ME“ und „NÖX ME“. Die Beseitigung der Schmierereien auf der etwa zehn Quadratmeter großen Fläche dürfte den Hausbesitzer rund 7000 Euro kosten. Hinweise auf den Täter nimmt die Polizeiinspektion unter 890-320 entgegen.

Rauch quillt aus der Einliegerwohnung

Stadtlöschzug rückt zu Brand im Heckenweg aus – Polizei schätzt den Schaden auf mindestens 150 000 Euro

Amberg. (san) Nur wenige Stunden nach dem Brand in Neubornricht (wir berichteten) musste der Stadtlöschzug am Freitag erneut ausrücken, dieses Mal ins Drillingsfeld. Dort war um kurz vor Mitternacht aus noch ungeklärter Ursache ein Feuer in einer Einliegerwohnung über der Garage eines Hauses im Heckenweg ausgebrochen.

Unverletzt ins Freie

Rund 40 Wehrmänner (Aktive aus Karmensölden und des Stadtlöschzugs) bekämpften den Brand, sechs Trupps gingen laut Stadtbrandinspektor Philipp Seegerer unter Atemschutz vor. Nach Angaben der Polizei wohnte ein 38-jähriger polnischer Arbeiter in diesem Appartement über der Garage zur Untermiete. Der Mann bemerkte wohl selbst den Brand und lief ins Freie.

Niemand sonst im Haus

Zu diesem Zeitpunkt kehrte der Lebensgefährte der Hausbesitzerin heim und sah ebenfalls die Flammen. Die Einliegerwohnung brannte total aus, auch am Wohnhaus selbst gab es massive Schäden, vor allem durch die Rauchentwicklung. Ersten Schätzungen zufolge entstand am Gebäude ein Schaden von mindestens 150 000 Euro.



Rund 40 Einsatzkräfte der Feuerwehr bekämpften den Brand im Drillingsfeld. Im Küchenbereich der Einliegerwohnung über der Garage war aus noch ungeklärter Ursache das Feuer ausgebrochen.

Bild: gf

Das Feuer dürfte vermutlich im Küchenbereich der Einliegerwohnung ausgebrochen sein. Neben Feuerwehr und Polizei war auch das Rote Kreuz an den Unglücksort geeilt.

Ausgerückt waren die Helfer laut Rettungsdienst-Einsatzleiter Markus Kellner mit fünf Rettungswagen aus Amberg, Hirschau und Sulzbach-Rosenberg sowie einem Notarzt. Zu-

nächst hatte es geheißen, in dem Gebäude befänden sich drei Personen. Bis zum Ende der Löscharbeiten blieb ein Rettungswagen zur Absicherung der Feuerwehrleute vor Ort.